

## EUROPÄISCHE UNION

**Wichtiger Hinweis:**

Sie sehen eine Archivseite von WDR.de. Diese Informationen sind möglicherweise nicht mehr aktuell und geben den Stand des Veröffentlichungstages wieder. Aktuelle Informationen finden Sie stets auf unserer [Homepage](#).



ERWEITERUNG WAHL FORUM SPIEL PROGRAMM-TIPPS

Stand vom 12.03.2004

**CDU-Gruppe: "Türkei gehört in die EU"** [Alle Beiträge zum Thema](#)**Deutsch-Türkisches Forum verlangt Beitrittsverhandlungen**

Von Dominik Reinle

**Das Deutsch-Türkische Forum (DTF) der NRW-CDU schwimmt gegen den Strom: Die Unionspitze ist gegen einen EU-Beitritt der Türkei, will dies sogar zum Thema im Europa-Wahlkampf machen. Das Forum hingegen fordert Beitrittsverhandlungen. Genug Konfliktstoff für die Jahresversammlung des DTF am Freitag (12.03.04) in Köln.**

In der Türkei-Frage stellt sich das [Deutsch-Türkische Forum \(DTF\)](#) der NRW-CDU gegen die offizielle Linie der Union: "Ich bin klar für eine EU-Mitgliedschaft der Türkei", sagt der Vorsitzende Bülent Arslan, ein Deutscher türkischer Herkunft, im Gespräch mit [wdr.de](#). "Und ich bin auch dafür, dass man jetzt mit Beitrittsverhandlungen beginnt." Die Spitzen von CDU und CSU lehnen hingegen eine Vollmitgliedschaft ab und wollen die Zusammenarbeit mit Ankara auf eine "privilegierte Partnerschaft" beschränken. Die EU entscheidet Ende 2004, ob im Frühjahr 2005 Verhandlungen mit der Türkei aufgenommen werden. Die Chancen stehen gut. Im jährlichen EU-Fortschrittsbericht wird der Türkei im Herbst 2004 voraussichtlich ein positives Zeugnis ausgestellt. Die Kopenhagener EU-Kriterien von 1993 - Demokratie und Menschenrechte - scheinen erfüllt zu werden.



Türkei soll in die EU: CDU-Mitglied Bülent Arslan

Dennoch lehnt die Union Beitrittsverhandlungen ab. Für CDU-Chefin Angela Merkel ist die Aufnahmebereitschaft der EU derzeit erschöpft. Ihre Begründung: Im Mai 2004 würden mit der Osterweiterung zehn neue Mitglieder aufgenommen, die auf EU-Gelder angewiesen seien. CSU-Chef Edmund Stoiber hat zusätzlich prinzipielle Bedenken. Die geographische Lage, die Größe der Türkei mit 70 Millionen Einwohnern und ihre "völlig andere gesellschaftliche Entwicklung" spreche gegen einen EU-Beitritt.

**Mahnung an die CSU: "Türkei ist Teil der europäischen Wertegemeinschaft"**

"Die Türkei teilt die Werte der EU"

"Die grundsätzliche Ablehnung eines Beitritts aus kulturellen Gründen, die am stärksten aus der CSU zu hören ist, halten wir für falsch", sagt der DTF-Vorsitzende Arslan, der seit 1999 im Landesvorstand der NRW-CDU ist. "Wenn das stimmen würde, könnte eine Integrationspolitik in Deutschland gar nicht funktionieren." Die Schlussfolgerung wäre doch: "Alle Muslime in ihre Herkunftsländer zurückschicken!", sagt er aufgebracht. "Dass das eben nicht stimmt, beweisen viele Menschen, die hier leben und sich gut eingefügt haben."

Das DTF sieht die Türkei als "Teil der europäischen Wertegemeinschaft." Die Türken hätten sich bewusst für die europäischen Werte "Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit, Demokratie und Aufklärung" entschieden. "Ich kann überhaupt nicht akzeptieren, dass man sagt, ihr vertritt andere Werte", sagt der 29 Jahre alte Volkswirt, der in Langenfeld als City-Manager arbeitet. "Da sagen die Türken zu Recht: Wir haben vier Jahrzehnte an vorderster Front diese Werte verteidigt - als NATO-Mitglied an der Grenze zum Ostblock." Arslan, der seit seinem zweiten Lebensjahr in Deutschland lebt, ist überzeugt: "Aus friedenspolitischer Sicht liegt der Beitritt der Türkei im Interesse Deutschlands und der EU." Ob der Friede weiterhin bewahrt werden könne, hänge auch vom Verhältnis Europas zur islamischen Welt ab. Das türkische Modell eines aufgeklärten Islams werde in den muslimischen Ländern diskutiert. "Da lohnt es sich, die Türkei als Stabilitätsfaktor zu stützen."

[Bülent Arslan über die Werte der Türkei](#)  
Interview mit wdr.de, 0'55

**Appell an die CDU: "Beitritt offensiv artikulieren"**

Mit der CDU-Führung hat der DTF-Vorsitzende Arslan weniger Probleme. Er begleitete Angela Merkel Mitte Februar 2004 bei ihrer Reise in die Türkei. Dort habe die Parteichefin einen Beitritt nicht kategorisch ausgeschlossen, lobt er. Aber: "Ich hätte mir gewünscht, dass das Ziel einer Vollmitgliedschaft klar definiert und offensiv artikuliert wird." Dafür müsse allerdings der Wille vorhanden sein, dieses Ziel zu erreichen. "Und der fehlt mir ein Stück", sagt er ein wenig enttäuscht.



Türkei-Reise der CDU: Wo geht es nach Europa?

Der EU-Beitritt sei für die Türken in Deutschland und in der Türkei mittlerweile zu einer "Symbol- und Ehrenfrage" geworden. "Die Türken haben das Gefühl, dass ihnen gegenüber eine Hinhaltepolitik betrieben wird, seit sie 1987 den offiziellen Mitgliedsantrag gestellt haben." Man habe immer wieder gesagt, "jetzt regelt das und dies noch und dann kommt ihr nächstes Jahr wieder". Das habe zu einer "wahnsinnigen Enttäuschung auf türkischer Seite" geführt. Deshalb müsse "ehrlich und offen" gesagt werden, dass die Mitgliedschaft unter drei Bedingungen realisiert werden könne. Erstens werde der Beitritt nicht schnell geschehen können. "Es wird bis zur Mitgliedschaft zehn bis 15 Jahre dauern", schätzt Arslan. Zweitens, was den Aufenthaltsort betrifft: "Für die Freizügigkeit wird es lange Übergangszeiten geben müssen." Drittens: "Die Mitgliedschaft der Türkei darf nicht zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung führen."

[Bülent Arslan über die Türkei-Reise von Angela Merkel und seine Position](#)  
Interview mit wdr.de, 0'50

**"EU-Beitritt im Wahlkampf ansprechen - aber nicht plakativ"**

"EU-Beitritt ist Wahlkampf-Thema"

Die Ankündigung der CSU, den EU-Beitritt der Türkei zum Wahlkampf-Thema zu machen, schreckt den DTF-Vorsitzenden Arslan nicht. "Es ist ein wichtiges Thema und deswegen muss es im Wahlkampf behandelt werden - aber nicht plakativ: nicht auf Plakaten, und nicht in Werbespots", sagt er knapp und bestimmt. Angela Merkel habe mehrfach versichert, dass das nicht der Fall sein werde. Man werde in den Veranstaltungen darüber reden - "differenziert, wie das dem Thema angemessen ist". Und die CSU? "Ich kann mir nicht vorstellen, dass die CSU so verrückt ist."

Arslan hat seine eigene Wahltaktik: "Wir haben in Deutschland jetzt 600.000 Stimmberechtigte türkischer Abstammung." In absehbarer Zeit werde diese Zahl auf anderthalb Millionen Wähler anwachsen. Die Union dürfe es sich nicht leisten, eine so große Bevölkerungsgruppe links liegen zu lassen. Rund 50 Prozent dieser Wähler seien konservativ. "Das sind potenzielle CDU-Wähler." Aber weil die Partei ihre "Politikkommunikation" nicht auf diese Gruppe ausgerichtet habe, hätten sich bislang so wenige für die CDU entschieden. Und wie erklärt er den türkischstämmigen Wählern die Ablehnung des EU-Beitritts durch die Unionsführung? "Das ist unheimlich schwierig." Aber Arslan ist zuversichtlich: "CDU und CSU werden irgendwann begreifen, dass man die Anstrengungen erhöhen muss."

[Bülent Arslan über türkischstämmige Wähler als Zielgruppe der CDU](#)  
Interview mit wdr.de, 1'10

**Mehr zum Thema**

- [Die Europäische Union - Infos, Hintergründe, Meinungen](#)
- [Muslim darf nicht in den Bundestag](#)  
Bülent Arslan: Rücktritt vor der Zerreißprobe (22.05.01)
- [Die EU-Osterweiterung](#)  
Dossier von tagesschau.de
- [DTF - Wir in der CDU](#)  
Homepage des Deutsch-Türkischen Forums
- [Informationen und Institutionen der Staatengemeinschaft](#)  
Das Portal der Europäischen Union
- [Aktuelle Informationen und Wegweiser durch den europäischen Dschungel](#)  
Ein Service von europa-digital.de

- Aktuell bei [wdr.de](#)
- Schlechte Noten für die Kopfnoten
- Party nach dem Viertelfinale
- Auf eine Zigarette mit Loki
- Disney-Ausstellung in Herne
- Das BKA-Gesetz im Bundestag

- Multimedia
- Fotoalbum
- Quiz & Spiele
- Webcams
- Videotext
- Lernzeit
- Planet Wissen
- Newsletter & RSS

- Startseite
- Nachrichten
- Wetter
- Verkehrslage
- Politik
- Wirtschaft
- Kultur
- Wissen
- Panorama
- Computer
- Service
- Sport
- WDR Regional